

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 68 (1963-1964)
Heft: 13

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Julien Green: *«Leviathan.»* Roman. Verlag Hegner, Köln.

Der Verlag preist das Werk als berühmtesten Roman des Dichters, als eines der großen literarischen Werke der ersten Jahrhunderthälfte. Diese Wertschätzung findet kein Echo bei dem, welcher der heute so weit verbreiteten *Literature noire* kritisch gegenübersteht. Der Leviathan, das feurige, Funken schießende Ungetüm des Buches Hiob, ist der dumpfe Druck des Lebens in einer französischen Kleinstadt, der die im Sinn des Lebens verzweifelnden Menschen zur sinnlichen Gier, ja zum Verbrechen aufpeitscht und damit dem Untergang zutreibt. Ein Roman ohne Sonne, ohne Liebe, ohne Gnade, wie Bergmanns Film *«Schweigen»*, der gegenwärtig die Gemüter bewegt.

W. St.

Unvergessenes Berlin. Neue Folge. Haude & Spensersche Verlagsbuchhandlung GmbH, Berlin.

Die Beiträge der vorliegenden Nummer befassen sich mit der Stadt Berlin und mit den Fragen, wie sie durch die Gegenwart gestellt werden. Eine Reise in die Vergangenheit vermittelt das Buch *«Unvergessenes Berlin»*. Wir werden durch diesen Bildband mit dem Berlin um das Jahr 1930 bekannt gemacht. Gegen 80 Photos aus dem Leben der alten deutschen Hauptstadt vermitteln die Atmosphäre des unzerstörten, ungeteilten Berlin. Die Bilderläuterungen stammen von Erich Böhl. In einem Vorwort zu dem dreisprachigen Bildband (deutsch, englisch, französisch) schreibt *Otto Bach*, Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses: *«Gerade die Bilder aus einer gar nicht so weit zurückliegenden Zeit machen den Widersinn der Spaltung einer einheitlich gewachsenen Stadt deutlicher als viele Worte. Vergleicht man die Bilder vom Leipziger und Potsdamer Platz, mit ihrem bunten, quirlenden Getriebe, mit der heute ausgestorbenen Steinwüste an der Mauer, dann ersteht auch aus dem der Vergangenheit gewidmeten Mosaik*

von Photos ein Gesamtbild der deutschen Gegenwart.»

Nan Goodall: *«Die Geschichte von den drei Eselchen.»* Übersetzt aus dem Englischen von Eva Rottenberg. Benziger & Co. AG, Einsiedeln, Zürich, Köln.

In diesem entzückenden Buch schildert Nan Goodall das Leben Jesu aus dem Blickfeld dreier staunender Eselchen. Das erste Eselchen, die sanfte Tickä, begleitet Josef und Maria nach Bethlehem, trägt das Jesuskind auf der Flucht nach Ägypten und kehrt mit der kleinen Familie wieder nach Nazareth zurück. Das zweite Eselchen, die freundliche N'Imah, erlebt den wundertätigen Jesus. Das dritte schneeweiße Eselchen, Laban, trägt den Herrn beim Einzug in Jerusalem. — Dieses reizende Buch wird bestimmt vielen Kindern von 8 Jahren an Freude bereiten.

D. R.

Helmut Leiter: *Martin gegen Martin.* Thienemanns Verlag, Stuttgart.

In einem Dorfe Österreichs, in dessen Nähe ein Fremdenverkehrszentrum liegt, fehlen jegliche Attraktionen. Es gibt keine Musikbox, keinen Autoverkehr und keinen Espresso. Dafür wohnen hier einige unternehmungslustige Dorfkinder, die gerne etwas Fremdenverkehr hätten, damit durch die erhöhten Einnahmen der Gemeinde der Bau einer Turnhalle ermöglicht wird. Diese vom Autoverkehr abseits liegende Ortschaft verfügt jedoch über etwas ganz Besonderes, nämlich über Ruhe. Durch ein entsprechendes Inserat, das die einfallsreichen Dorfkinder aufgeben, werden einige fremde Gäste angelockt. Der Verfasser — er erhielt für das Buch den österreichischen Staatspreis für Kinderliteratur und den Kinderbuchpreis der Stadt Wien — schildert nun, wie sich die Kinder, unterstützt von einigen Gästen, für die Erhaltung der Ruhe einsetzen. Auch der junge Martin, der sich am Anfang nur schwer anpassen konnte, macht mit, und er findet sogar unter der Dorfjugend einen Freund,



Dieses kleine Mädchen
hat es leichter als unsere Schulkinder, es nimmt
gerade eine Lektion Geschichte ein, und schon ist
das Tagespensum erledigt. Leider geht das nur auf
dem Planeten Bin gut, so wenigstens erzählt *Gianni
Rodari* in seinen

Gutenachtgeschichten am Telefon

112 Seiten, Halbleinen sfr. 8.20

Ein neues THIENEMANN-Buch

Zum Ausbau und zur

Leitung unserer Jugendreisen

wird Kontakt gesucht mit sprachenkundigen, guten Kennerinnen einzelner fremder
Länder (Europa, Nordafrika, Ägypten, Naher Osten), USA, Kanada.

Zuschriften erbeten an die

Gesellschaft für akademische Reisen

Zürich 1, Bahnhofstraße 37

Konstruvit Klebstoff für jedermann

HM

25

trocknet in der Tube nicht aus



mit dem
praktischen
Verschluss

kann als Spachtel und
zum Aufhängen der Tube
verwendet werden

Fr. 1.25 und Fr. 2.25
in Papeterien, Drogerien,
Eisenwarenhandlungen

Neue Serie Bastelbogen

Diesen BON
ausschneiden,
mit «Konstruvit»
auf Postkarte kleben
und einsenden an:
Geistlich Klebstoffe,
8952 Schlieren.
Absender
nicht vergessen!



BON

Gratis erhalten Sie gegen
Einsendung dieses BON
die drei mehrfarbigen Bastelbogen

Papi bastelt mit uns

Am Samichlaus, dem Fisch-Mobile
und den zwei Autos
freut sich die ganze Familie

nämlich seinen Namensvetter Martin. Das lebendig geschriebene, ansprechend illustrierte Jugendbuch wird Knaben und Mädchen ab 10 Jahren fesseln. ME

Irmela Wendt: *Entscheidung für Annette*. Eine Erzählung für junge Mädchen. Hermann Schaffstein Verlag, Köln.

Auch mit grauen Haaren liest man dieses mit Spannung geladene Jungmädchenbuch mit wachsendem Interesse. Man freut sich der lebenswahren jungen Menschen — besonders Fred, dem seine Erwachsenen-Erscheinung bei völliger geistiger Unreife zum Verhängnis wird, scheint mir ein guter Repräsentant unserer Zeit zu sein. Man freut sich der für eine Dreizehnjährige erstaunlichen Charakterfestigkeit der kleinen Annette. Man freut sich ganz besonders, daß es eine Frau ist, eine Diplompsychologin und Beamtin der Kriminalpolizei, welche mit mütterlichem Verständnis und Fingerspitzengefühl die verworrenen Fäden entwirrt und dem Jungen durch sein Verständnis die Türe zum Neubeginn auftut.

H. St.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Von Leseratten und ihrem Hunger. Leseratten nennen wir die Kinder, denen das Lesen die liebste und beinahe wichtigste Beschäftigung ist. Wir treffen Leseratten auf allen Kinderaltersstufen an. Nie können sie genug Lesestoff aufnehmen, verschlingen. Sie sind der Sprache verfallen mit ihrem Hunger nach Geschriebenem, Beschriebenem. Was ist dagegen zu tun? Wenig! Verboten wäre unklug. Oft geht ja diese Lesewutphase vorbei. Gute Lesestoffe bereitstellen und hinschieben, das soll die Maxime sein.

Ende August sind wieder 4 neue SJW-Hefte erschienen. Es stehen aber noch über hundert andere Hefte aus der langen SJW-Produktionsreihe zur Verfügung, die heute gesamthaft beinahe 900 Nummern umfaßt.

Was reden wir da? Legen wir schnellstens den neuen Lesestoff bereit. Da steht das Wunderbare neben dem Alltäglichen, die Traumwelt neben dem Bild der Wirklichkeit. Simon Gfeller, der Berner Schriftsteller-Schulmeister, führt in *«Pech*

oder Glück», Nr. 870, in die Welt der Bauern, Vaganten und Wirte im Emmental und weiß anschaulich, aber ernst etwas vom Unglück zu berichten, das der Alkohol mit sich bringen kann. Märchenhafter geht es in Selma Lagerlöfs Geschichte *«Der Jahrmarktsabend»*, Nr. 871, zu. Die Geschichte, dem unsterblichen Buch *«Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen»* entnommen, erzählt im unnachahmlichen Lagerlöf-Ton von Tieren und Kindern auf dem Hof eines geizigen Bauern.

Sekundar- und Bezirksschüler aber dürsten nach der Welt der Tatsachen. Ernst Wetter macht sie in Nr. 872 *«Wettlauf zum Mond»* mit den gewaltigen technischen und wissenschaftlichen Vorbereitungen bekannt, die heute unternommen werden, um in absehbarer Zeit auf dem Mond zu landen. Technisch orientierte Knaben werden das Heft fasziniert lesen. Der alten Frage *«Wie war es eigentlich?»* kommt die Biographie von *«Louis Chevrolet»*, Nr. 873, entgegen. Nicht nur schildert darin H. R. Schmid die Lebensgeschichte dieses ungewöhnlichen Mechanikers, Rennfahrers und Autokonstruktors, sondern er entwirft gleichzeitig ein kleines Bild der Entstehungszeit des Automobils.

Dr. W. K.

Die Herbstausgabe des SJW umfaßt die folgenden Neuerscheinungen: Nr. 874 *«Das Geburtstagsgeschenk»* von H. Bolliger (für die Kleinen), Nr. 875 *«Die Lampe»* von M. Bolliger (Literarisches von 12 Jahren an), Nr. 876 *«Seltsame Vogelwelt»* von C. Stemmler (aus der Natur von 12 Jahren an), Nr. 877 *«Schwimmende Eisenbahn»* von Aebli/Müller (Spiel und Unterhaltung von 10 Jahren an), Nr. 878 *«General Guisan»* von F. Wartenweiler (Biographien von 12 Jahren an).

Kalender 1965

Wie in jedem Jahr haben wir auch in diesem Frühherbst zahlreiche Kalender erhalten mit der Bitte, dieselben zu besprechen. Es ist uns leider nicht möglich, auf jeden einzelnen dieser Kalender ausführlich hinzuweisen. Wir müssen uns darauf beschränken, dieselben kurz anzuzeigen, möchten aber anführen, daß alle uns zugegangenen Kalender sorg-



Photo René Gardi

Nur jedes dritte Kind darf eine Schule besuchen

Von 270 000 schulpflichtigen Kindern finden nur 90 000 Platz in den 450 Schulen des Landes Dahomey. Meistens verfügen die Lehranstalten nicht einmal über richtige Schulbänke. Es fehlt an allem: an Schulhäusern, an Lehrkräften, an Schulmaterial — und vor allem an Geld. Dabei gibt der Staat Dahomey einen Viertel seiner Einnahmen für die Schulen aus.

Können wir all die fehlenden Schulen bauen und unterhalten? Nein — **aber** wir können dem Volk von Dahomey einen gangbaren Ausweg zeigen: der Aufbau leistungsfähiger Genossenschaften wird das Volkseinkommen merklich und gerecht steigern. Dadurch wird das Land sich mit der Zeit seine Schulen in eigener Anstrengung bauen können. Als Sofortmaßnahme sieht unser Hilfswerk Dahomey die Förderung von Schülergenossenschaften vor. Dabei dürfen auch Sie mit-helfen. — Wie? Ihre örtliche Konsumgenossenschaft gibt Ihnen gerne Auskunft.

Jeder Franken zählt! Für Ihre Spende danken wir von Herzen.

fältig zusammengestellt sind und so zu einem erfreulichen und nützlichen Begleiter durch das Jahr 1965 werden.

Der *Hummel-Kalender* eignet sich gut als kleines Geschenk. Dieser Kalender ergibt einen hübschen Wandschmuck, und an den köstlichen Karten werden kleine und große Empfänger Freude haben. Preis Fr. 4.35. (Verlag Josef Müller, München.) — Das Jahrbuch *«Mutter und Kind»* ist vor allem der Kinderpflege, der Erziehung und der Pflege des Familienlebens gewidmet. (Preis Fr. 2.20, Walter Loepthien AG, Verlag, Meiringen.)

Nun folgen drei Kalender, die gleich einem dreifachen Zwecke dienen. Die Leserschaft wird mit einem speziellen Zweig der Fürsorge bekannt gemacht, die Jahrbücher vermitteln aber neben der Belehrung auch Unterhaltung, und zudem kommt der Reingewinn notleidenden

Mitmenschen zugute. Es sind dies *«Kalender für Taubstummehilfe»* (derselbe erscheint zum 30. Male, Preis Fr. 2.40, Hauptvertriebsstelle: Viktoriarain 16 in Bern); *«Schweizer Rotkreuz-Kalender»* (Preis Fr. 2.40, Vertriebsstelle: Nordring 4, Bern); *«Schweizer Blindenfreund-Kalender»* (Preis Fr. 2.40, Hauptvertriebsstelle: Viktoriarain 16, Bern).

Zwei weitere Kalender verfolgen ebenfalls ein spezielles Anliegen, nämlich der von Pfarrer Adolf Maurer redigierte *«Zwingli-Kalender»*, der von einem Kreis zürcherischer Pfarrer herausgegeben wird (Preis Fr. 2.—, Verlag Friedr. Reinhardt, Basel) und der *«Historische Kalender oder Der Hinkende Bot»*, der im 238. Jahr seines Erscheinens steht und vor allen bei der Bevölkerung im Kanton Bern als praktischer und vergnüglicher Ratgeber bekannt ist (Preis Fr. 2.30; Verlag Stämpfli & Co., Bern.)

Mitteilungen

Wir verweisen unsere Abonnenten auf den Einzahlungsschein, welcher in diese Nummer eingelegt wird. Für die Überweisung des Betrages von Fr. 2.50 sind wir sehr dankbar. Derselbe ist für das Abonnement Oktober—Dezember 1964 bestimmt (Nr. 13 und Doppelnummer 14/15). Durch diese Maßnahme wird es möglich sein, ab Januar 1965 den Beginn des Jahrganges mit dem Kalenderjahr in Übereinstimmung zu bringen.

Sehr dankbar sind wir, wenn auch dem Inseratenteil Beachtung geschenkt wird und bei Einkäufen die Inserenten unseres Blattes berücksichtigt werden können.

MITINIerte Wollsachen sind für immer vor Mottenfraß geschützt, denn sie sind schon in der Fabrik behandelt worden. Sie brauchen sie also nie mehr einzumotten. MITIN-behandelte Wolle können Sie waschen, so oft Sie wollen — oder wiederholt chemisch reinigen — sie bleibt für immer mottensicher. Wie man MITINIerte Wolle im Laden erkennt? Nur an der Etikette. Achten Sie darauf, es lohnt sich, denn MITINIerte Wolle ist Wolle ohne Sorge. Die Firma Geigy führt gegenwärtig einen großen MITIN-Wettbewerb durch. (Wettbewerbsformu-

lare sind gratis in den Textilfachgeschäften erhältlich.)

Die Firma Geistlich AG, Schlieren, stellt drei bewährte Klebstoffe her, nämlich: *Konstruvit*, einen Universalkleber, der auch bei offener Tube nicht austrocknet und mit dem alle erdenklichen Materialien verklebt werden können; *Miranit Record* ist ein sofort haftender Kontaktkleber, geeignet zum Aufkleben der verschiedensten Materialien auf Möbel, Wände, Decken, Böden usw. *Rubix* gilt als Spezialkleber für Papier und Kartons. Alles, was damit verklebt wird, verzieht sich nicht und bleibt absolut flach. — Wir verweisen unsere Leserinnen auf den Bon im Konstruvit-Inserat (S. 351), mit welchem drei mehrfarbige Bastelbogen bezogen werden können.

Muß «Hausmacher» hausgemacht sein? Hausmacher-Gerichte sind Leckerbissen, mit denen perfekte Hausfrauen ihre Lieben verwöhnen. Wohlbehütete Rezeptgeheimnisse, die sich glücklicherweise von Generation zu Generation weitervererben. Es sind stets kulinarische Kostbarkeiten, die mit viel Liebe und Sorgfalt gekocht und aufgetischt werden. Darum